Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 225 — Halver, Montag, 29. September 1952 — 1952

SPD-Parteitag in Dortmund

Ollenhauer zum Vorsitzenden gewählt

Aktionsprogramm umgearbeitet — Scharfe Angriffe gegen Koalitionsparteien — Zehntausende bei der Abschlußkundgebung

ej. Dortmund, 28. September

Der sozialdemokratische Parteitag, der am Sonntagnachmittag mit einer Großkundgebung abgeschlossen wurde, wählte Erich Ollenhauer als Nachfolger Dr. Schumachers zum 1. Vorsitzenden und Fritz Mellies zum 2. Vorsitzenden der Partei. Er billigte das nach tagelangen Beratungen bemerkenswert umgearbeitete Aktionsprogramm, das der Partei eine Plattform geben soll für die Wahlpropaganda und für praktische Regierungsvorschläge.

Erich Ollenhauer wurde zum zweiten Male auf dem Parteitag zum Mittelpunkt einer großen Beifallskundgebung der Delegierten, als am Samstagnachmittag das Ergebnis der Wahl bekannt wurde. Sein immer freundliches Lächeln wich dem Ausdruck der Ergriffenheit ob des überwältigenden Vertrauensbeweises. Während die Wochenschau-Kameras surrten und die Blitzlichter aufzuckten, dankte Ollenhauer den Delegierten. Er gedachte Dr. Schumachers, als dessen Nachfolger er eine besonders große Verpflichtung aufnehme, nannte den Parteitag eine Dokumentation der Einheit und der Geschlossenheit der Partei und nahm dann auf dem bis dahin freigebliebenen Stuhl des 1. Vorsitzenden Platz. Von 363 gültigen Stimmen waren für Ollenhauer 357 abgegeben worden. Auch Mellies wurde mit großer Mehrheit gewählt. In den besoldeten geschäftsführenden Vorstand wurden außerdem neu aufgenommen der bisherige Bezirksvorsitzende von Schleswig-Holstein, Max Kukil, und Bundestagsabgeordneter Willi Eichler, der in der letzten Zeit vor allem durch die Arbeit an dem Aktionsprogramm der SPD hervorgetreten ist.



Das am Sonntagmorgen verabschiedete Aktionsprogramm hat die wichtigsten der in der Diskussion gegebenen Anregungen berücksichtigt. Vor allen Dingen ist es begrenzter in seiner Zielsetzung und „bläst in den einzelnen Forderungen nicht mehr mit vollen Backen", wie Eichler es ausdrückte. In das Programm ist ausdrücklich hineingearbeitet worden, daß die Sozialisierung auf die Grundstoffindustrie hinziele und Eigentum und Betriebe des Handwerks, der Landwirtschaft, der kleineren und mittleren Industrie nicht berühre. Entsprechend der von Hamburg gegebenen Anregung ist der Begriff „freiheitlicher Sozialismus" für die beste Synthese von Planung und Freiheit in der Wirtschaft im Programm fest verankert und eindeutig zum Ausdruck gebracht worden, daß die SPD Zwangswirtschaft ablehnt, die freie Konsumwahl bejaht und den echten Leistungswettbewerb in allen dafür geeigneten Wirtschaftszweigen fördern wird.

Wesentlich neue Gesichtspunkte sind vor allem in der Frage der Verteidigungsbereitschaft in die endgültige Fassung des Programms hineingearbeitet worden. Bei unverändert scharfer Betonung der Revisionsforderung für alle geschlossenen und noch abzuschließenden Verträge wird entsprechend dem von Berliner Delegierten aufgestellten Grundsatz erklärt: „Die SPD strebt ein wirksames System kollektiver Sicherheit an, an dem Deutschland gleichberechtigt und ohne Gefährdung seiner Wiedervereinigung beteiligt ist"

Die Tätigkeitsberichte des Parteivorstandes waren mit teilweise heftigen Angriffen gegen die Bundesregierung und die Koalitionsparteien verbunden. Mit Mitteln, die nicht immer das Licht der Oeffentlichkeit vertragen, versuche die Bundesregierung Einfluß auf die Nachrichtenquellen zu gewinnen, erklärte der Pressechef der SPD, Fritz Heine. Sechs bis acht Millionen Mark würden für die Pressebeeinflussung von der Indusrie zur Verfügung gestellt, abgesehen von den 36 Millionen, die aus den gleichen Quellen für die Wahlvorbereitungen der Regierungsparteien zusammengetrommelt werden sollten.

Ollenhauer sprach am Sonntagnachmittag zum ersten Mal als neuer Vorsitzender der Partei vor der Oeffentlichkeit. Auf dem von rauchgeschwärzten Ruinen umgebenen, fahnengeschmückten Dortmunder Hansa-Platz bezeichnete er vor zehntausenden von Menschen die Einigung Deutschlands in Freiheit als vordringlichste Aufgabe der deutschen Politik.

(Siehe auch Seite 2)

Makki verhandelt mit Oelgesellschaft

afp. Washington, 28. September

Der Direktor der staatlichen iranischen Erdölgesellschaft, Makki, reist gegenwärtig durch die Vereinigten Staaten und wird zunächst in Texas mit einigen großen Erdölgesellschaften verhandeln. Vorher war er in der Weltbank und im amerikanischen Außenministerium empfangen worden. Es wird angenommen, daß Makki nach seiner Rückkehr sich nochmals an die Weltbank wenden wird, da die direkten Verhandlungn London — Washington — Teheran offensichtlich auf einem toten Punkt angelangt sind.

Japans Auslandsschulden geregelt

vwd. London, 28. September

Als Endergebnis der monatelangen hartnäckigen Verhandlungen mit den Vertretern der britischen, amerikanischen und französischen Gläubigerorganisationen hat sich die japanische Regierung bereit erklärt, vor dem 1. Dezember 1952 den Inhabern ihrer Auslands-Schuldverschreibungen in Sterling und Dollar ein Zahlungsangebot zu unterbreiten, das sich so eng wie möglich an die bereits vereinbarten Bedingungen anlehnt. In Londoner Finanzkreisen bezeichnet man die Schuldenregelung als vernünftig und ehrenhaft sowohl für Schuldner als auch für Gläubiger.

In letzter Minute

Mehr als 1000 Delegierte der Labour-Partei sind am Sonntag in Morecambe eingetroffen, wo am Montag der diesjährige Parteitag beginnt. Erwartet werden fast 1500 Teilnehmer. Höhepunkt des Kongresses ist die Wahl des Parteivorstandes, in der sich das Ringen zwischen Bevan-Gruppe und Attlee-Flügel entscheiden soll.

Eine Regierungsdelegation der Mongolischen Volksrepublik ist am Sonntag in Peking eingetroffen. Es wird erwartet, daß die Verhandlungen der Delegation zu einer engeren militärischen Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und der äußeren Mongolei, vielleicht sogar zu einer Teilnahme der Mongolei am Koreakrieg führen werden.

Bundesfinanzminister Fritz Schäffer kündigte am Sonntag auf einer Beamtenkundgebung in Passau an, daß der Entwurf einer großen Besoldungsreform der Oeffentlichkeit im Sommer 1953 vorgelegt wird. Die Bundesregierung halte die Forderungen der Beamten für berechtigt.

Mit der festlichen Weihe des aus den Kriegszerstörungen neu erstandenen Essener Münsters, eines der ältesten kirchlichen Baudenkmäler des Abendlandes, erreichte durch Kardinal Frings die 1100-Jahr-Feier von Stift und Stadt Essen am Sonntag ihren Höhepunkt.

Die 72jährige Rentnerin Anastasia Graf wurde am Sonntagvormittag in ihrem Gartenhaus in Mannheim-Neckarau ermordet aufgefunden. Bereits fünf Stunden danach nahmen drei Polizeibeamte am Waldrand bei Mannheim den 21jährigen Bruno Wiese fest, der zugab, er habe am Samstagabend die Frau niedergeschlagen und um 90 Mark beraubt, die er bei sich hatte.

Europarat fordert Sicherheit für alle Europäer

Verteidigungslasten sollen gerecht verteilt werden — Saarfrage wird nicht erörtert

dmt. Straßburg, 28. September

Die Beratende Versammlung des Europarates forderte am Sonnabend eine gemeinsame Garantie für die Sicherheit aller an der europäischen Verteidigung beteiligten Nationen. Durch die Uebernahme des gleichen Opfers hätten alle das gleiche Recht auf Verteidigung ihres Gebietes. Diese Grundsätze müsse die NATO bei ihren politischen und militärischen Entscheidungen beachten.

In der mit großer Mehrheit angenommenen Entschließung wird weiter gefordert, daß die Verteidigungslasten gerecht auf alle beteiligten Länder verteilt werden. Dem Ministerausschuß der Versammlung wird empfohlen, von der NATO regelmäßig Berichte über europäische Verteidigungsprobleme anzufordern.

In der lebhaften Debatte vor der Annahme dieser Entschließung hatten Delegierte verschiedener Länder die Befürchtung geäußert, daß ihre Länder bei einem Angriff von der NATO aufgegeben werden. Der holländische Abgeordnete Fens wandte sich gegen alle Pläne, nach denen einzelne Länder weniger energisch verteidigt werden könnten.

Ferner empfahl die Versammlung, einen europäischen Gerichtshof zu bilden, der alle Streitfragen zwischen den Mitgliedsstaaten des Europarates schlichten soll.

In Kreisen des Europarates gilt es als sicher, daß die Saarfrage in der Versammlung nicht mehr erörtert wird, da die Beratung schon am Dienstag abgeschlossen wird.

Nahas sagt Nagib den Kampf an

Gültigkeit des Parteigesetzes umstritten — Höchstes Ziel: Briten vertreiben

afp. Kairo, 28. September

„Ich erkenne die Gültigkeit des Parteigesetzes nicht an. Kein Gesetz kann Parteien schaffen oder auflösen." Dies erklärte der Vorsitzende der ägyptischen WAFD-Partei, Mustafa Nahas, am Sonntag einem Korrespondenten der französischen Nachrichtenagentur afp.

„Ich habe niemals behauptet, daß der WAFD eine politische Partei ist", sagte Nahas weiter, „der WAFD ist ein Ausdruck des ägyptischen Volkes." Nahas sagte, er werde seinen Kampf fortsetzen. „Ich brauche keine besondere Organisation, die ganze Nation bildet meine Partei."

Das höchste Ziel seiner Politik sei, die Briten aus der Kanalzone zu vertreiben. Der WAFD betrachte sich als einzigen Vertreter der ägyptischen Nation und werde sich nicht einem Gesetz unterwerfen, das nicht von einem Parlament gebilligt wurde.

Auf den Beschluß der WAFD-Partei, den Parteiführer Nahas im Vorstand zu belassen, antwortete die ägyptische Regierung mit schweren Beschuldigungen, und Propagandaminister Radwab veröffentlichte ein Sündenregister des WAFD-Führers. Politische Beobachter sehen darin eine offene Drohung, die Forderung der Regierung auf Absetzung des Parteichefs gewaltsam durchzusetzen. Panzer und Soldaten patrouillierten die ganze Nacht schwer bewaffnet durch die Straßen Kairos.

In dem Sündenregister wird Nahas vorgeworfen, daß er in Luxus gelebt habe, während die Bevölkerung hungerte. Er habe die Verwaltung mit Günstlingen besetzt und die Pressefreiheit eingeschränkt. Die Kündigung des Vertrages mit England und die Zusammenstöße mit britischen Truppen in der Kanalzone hätten nur von seiner Katastrophenpolitik ablenken sollen. Seine Regierung trage auch die Schuld an dem „Blutbad in Ismailia", das den ägyptischen Polizisten bereitet wurde. Ebenso sei Nahas für die Krawalle im Januar verantwortlich, bei denen viele Häuser in Kairo in Flammen aufgingen.

Zu Wehners Aeußerung: Brunnenvergiftung

„Grobe Verzerrungen, um Verhältnisse zu trüben"

wl. Bonn, 28. September

Als „Brunnenvergiftung" bezeichnete Bundeskanzler Dr. Adenauer die Behauptung des SPD-Bundestagsabgeordneten Wehner auf dem Dortmunder Parteitag, er besitze Geheimmaterial über ein sowjetisch-französisches Komplott zur Aufrechterhaltung der Spaltung Deutschlands.

Dr. Adenauer meinte, solche Verdächtigungen solle man nicht aussprechen, wenn man nicht stichhaltiges Material habe. Bisher habe Wehner seiner Bitte, ihm dieses Material zuzuleiten, nicht entsprochen.

Inzwischen hat Wehner dem Bundeskanzler einen Auszug aus dem Protokoll des SPD-Parteitages mit dem Wortlaut seiner Rede übermittelt, im übrigen aber erklärt, er werde weitere Mitteilungen erst machen, wenn der Kanzler seinen Brief empfangen habe.

Im Bundeskanzleramt ist man der Ansicht, daß die Aeußerungen Wehners eine grobe Verzerrung von Tatbeständen darstellen. Wenn Wehner sein Material veröffentliche, werde sich erweisen, daß es sich nur um einen Versuch handle, die deutsch-französischen Beziehungen zu vergiften.

Das Deutschlandlied und der Fremdenverkehr

Es ist schon einige Zeit her, da gingen bei einem Rennen in Frankreich die deutschen Mercedeswagen als erste durchs Ziel. Wie in der Sportwelt bei internationalen Begegnungen üblich, so wäre auch hier die deutsche Nationalhymne fällig gewesen. Die Franzosen verstanden es jedoch, sich um diese selbstverständliche Pflicht herumzudrücken. Die deutschen Fahrer und die Zuschauer warteten vergeblich auf das Deutschlandlied.

Jetzt scheint dieses schlechte Beispiel Schule gemacht zu haben und zwar in einem Land, in dem vor nicht allzulanger Zeit das Deutschlandlied noch mit heller Begeisterung gespielt und gesungen wurde, in Oesterreich. Das österreichische Innenministerium hat nämlich anläßlich des Handball-Länderspiels Deutschland-Oesterreich in Linz das Abspielen der deutschen Nationalhymne verboten! Ohne Begründung. Um das Maß voll zu machen, haben die Oesterreicher den deutschen Industriefahrzeugen, die an dem Autorennen um Bad Aussee teilnehmen wollten, Zollschwierigkeiten in den Weg gelegt, die man nur noch als schikanös bezeichnen kann.

Hier spürt man nichts mehr von dem „olympischen Geist" von Helsinki. Daß es ausgerechnet die Oesterreicher sind, die uns Deutsche mit solchen Maßnahmen vor den Kopf stoßen, gibt dieser Angelegenheit noch eine besondere Note. In allen österreichischen Zeitungen wird Klage darüber geführt, daß die Deutschen nicht mehr nach Oesterreich fahren und dort ihren Urlaub verbringen, sondern sich nur kurz im Lande aufhalten, und dann Italien aufsuchen.

Die Hotelbesitzer in Ischl, Bad Gastein, am Semmering usw. brauchen sich jedoch gar nicht zu wundern, wenn der Gästestrom aus Deutschland an ihnen vorüberzieht, solange die Regierung in Wien in unübertrefflichem Bürokratismus Porzellan zerschlägt. In Deutschland ist man hellhörig geworden und reagiert rasch auf solche Mißtöne. Auf jeden Fall könnte man sich eine bessere Fremden-Werbung vorstellen, als sie zur Zeit vom Innenministerium in Wien praktiziert wird. (PvB)

Frankreichs Generalstabchef besucht Tito

dmt. Belgrad, 28. September

Der Generalstabschef des französischen Heeres, General Blanc, wird am 6. Oktober in der jugoslawischen Hauptstadt eintreffen, um dort die militärischen Einrichtungen zu besichtigen. General Blanc wird vermutlich auch von Tito empfangen werden und an den Herbstmanövern teilnehmen.

Seite der Heimat

Halver, den 29. September 1952

Wildgänse rauschen durch die Nacht

So sang Walter Flex in seinem schönen Lied, als er im fremden Land die ziehenden Gänse über sich hörte. Darum mußt ich an diesem Abend denken, als über unserer Stadt mehrere Schwärme Wildgänse nach Südwesten strebten. Selbst durch den Lärm der abendlichen Straßen konnte man ihr heiseres Rufen hören. Wenig später, am Stadtrand, erkannte ich aber auch die klafternden Schwingen der reisigen Vögel. Wer könnte sich wohl dem Zauber eines solchen Erlebnisses entziehen?

„De Eiergöise teihet", sagt der Lüdenscheider. Nicht mancher kann sich erklären, woher der Ausdruck kommt. Es ist eine Verstümmelung von Eidergans, jener Gattung, die richtiger Eiderente heißt und früher in großen Scharen die Eidermündung, wie überhaupt die Küsten von Schleswig-Holstein bevölkerten. Heute sind es nur noch kleine Kolonien, die sich dort gehalten haben. Diese Tauchenten polstern ihr Nest mit den sehr gesuchten Eiderdaunen aus, die sich hervorragend zur Bettenfüllung eignen.

Die rufenden Vögel aber, die während der Nacht unsere Berge überfliegen, sind in erster Linie Grau- oder Wildgänse. Ihre Heimat sind vor allem die skandinavischen Länder, aber auch in Norddeutschland gibt es Brutplätze der Wildgans. Bengt Berg hat ihnen in seinem Buch „Die Liebesgeschichte einer Wildgans" ein zeitloses Denkmal gesetzt.

De Eiergöise teihet! Das ist ein Begriff, der verbunden ist mit der Vorstellung von stürmischen Nächten, fallendem Laub und regenschweren grauen Wolken, aber auch mit der uralten Sehnsucht des deutschen Menschen nach der heißen Sonne des Südens.

De Eiergöise teihet. Das ist der Herbst.

Halver

Kirchenvorstand neu gewählt

Die Neuwahl des Kirchenvorstandes für die Katholische Kirchengemeinde Halver fand gestern statt. Es wurden gewählt: Alfred Dittert sen., August Gehrmann, Georg Helfrich, Stanislaus Mühl, Wilhelm Neuer, Paul Syberg, Kasimir Zwolinski, sämtlich Halver, und Johann Schmidt, Ehringhausen. Als Ersatzleute wurden gewählt: Bernhard Kötter und Arthur Berghaus, beide Halver.

Westfalenfahrt führte durch Halver

Wer am gestrigen Morgen zwischen 7 und 9 Uhr schon unterwegs war, konnte Zeuge der Westfalenfahrt 1952 werden, deren Streckenverlauf auch durch Halver führte. Die Anwohner an der Strecke konnten es auch vom Fenster aus feststellen, denn laut genug, um aufmerksam zu werden, war es schon. Die Strecke führte von Hagen durch das Volmetal über Halver, Ober- und Mühlenschmidthausen zunächst nach Rönsahl. Kontrollposten waren in Halver, Bergfeld und Schmidthausen eingerichtet worden. Die Halversche Polizei hatte Absperrungsmaßnahmen durchgeführt.

Wohn- und Geschäftshaus-Neubau

In der von-Vincke-Straße, neben der Schreinerei und Möbelhandlung Wellenbeck, beabsichtigt Hugo Jung, Damen- und Herrenfriseur, ein Wohn- und Geschäftshaus zu errichten. Ein Bagger hat bereits auf dem Grundstück seine Stellung bezogen.

Am 10. Oktober geht's wieder hinein

Nun ist heute für die Halverschen Schüler und Schülerinnen wieder einmal der letzte Schultag und damit der Anfang der Ferien gekommen. Der erste Schultag nach den Ferien ist der 10. Oktober.

Es gab Blumen und Fähnchen

Halvers DRK führte seine Werbung durch

Freiwillige Feuerwehr und MGV Halver unterstützen den „Tag der Hilfe" des DRK

Im Rahmen der „Tage der Hilfe", die das Deutsche Rote Kreuz in der Zeit vom 22. September bis 5. Oktober im ganzen Bundesgebiet durchführt, veranstaltete am gestrigen Sonntag das Halversche Deutsche Rote Kreuz seinen örtlichen Werbe- und Spendentag. In schöner Verbundenheit hatten sich hierzu die heimische Freiwillige Feuerwehr und der MGV Halver zur Verfügung gestellt.

Der gestrige Werbetag begann mit einem Weckruf, den der Spielmannszug unserer Wehrmänner durchführte. Nach dem Gottesdienst sammelten sich alsdann auf dem Marktplatz vor der Kirche die Mitglieder des MGV Halver, um unter Leitung ihres Dirigenten Brandt ein Konzert zu veranstalten, während gleichzeitig die Männer des DRK zur Unterstützung ihrer segensreichen und uneigennützigen Arbeit im Dienst am Nächsten Ansteckblumen und Fähnchen anboten. Die meisterlich vorgetragenen Volks- und Heimatlieder fanden den verdienten Beifall aller Zuhörer, die sich bei dem gerade rechtzeitig freundlicher gewordenen Wetter auf dem Platz an der Marktstraße eingefunden hatten.

Im Laufe des Tages setzten die Halverschen DRK-Männer ihre Werbung in den Lokalen und Lichtspielhäusern Halvers fort und es steht zu hoffen, daß dieser Werbe- und Hilfstag auch in Halver ein gutes und vor allem klingendes Echo gefunden hat. Denn unsere heimische Sanitätskolonne hat es wohl verdient, daß die gesamte Oeffentlichkeit sie in jeder Weise unterstützt.

Vom Morgenrock bis zum Tanzkleid

In Rönsahl paradierte die Mode über den Laufsteg — Ungewöhnlicher Besuchererfolg

Rönsahl. Wie sehr Modenschauen immer wieder das Interesse und den Beifall des Publikums finden, davon konnte die Veranstaltung am vergangenen Samstag im Hotel zur Leye in Rönsahl auch den kritischen Betrachter überzeugen. Es fällt schwer, die Besucherzahl abzuschätzen, aber daß der oben gelegene Saal und sämtliche Gasträume des Hotels vollbesetzt waren, daß eine Anzahl Besucher wegen Ueberfüllung abgewiesen werden mußten und daß etwa 40 bis 50 Pkws auswärtiger Gäste auf dem Parkplatz abgestellt waren — das mag dem Leser eine ungefähre Vorstellung geben von dem Erfolg, der dieser Modenschau beschieden war

Das Textilhaus Kraechter, Rönsahl, und die anderen beteiligten Rönsahler Firmen können mit der Werbewirkung dieser Veranstaltung, die — wie der Besuch zeigte — sogar in Meinerzhagen, Wipperfürth und Kierspe Beachtung gefunden hatte, durchaus zufrieden sein.

In der vergangenen Woche nahm der Herbst seinen Anfang, und dieser jahreszeitliche Wechsel gibt Frau Mode die Gelegenheit, wieder mit neuen Einfällen zu überraschen und zu begeistern. Was bleibt unseren Damen anderes übrig, als sich ebenfalls auf die neuen zeitlichen Verhältnisse einzustellen. Es fehlen Kleider, Mäntel und all das modische Beiwerk, vom flotten Schuh bis zum schicken Hütchen, um auch an kalten und regnerischen Tagen elegant und zweckmäßig angezogen zu sein. Aber es fehlt nicht nur an Kleidern, es fehlt auch an Geld, werden die Hausfrauen sagen, wenn sie ihr Haushaltsgeld überschauen.



Herr Krachter, Rönsahl, Veranstalter der Modenschau und Inhaber des Textilgeschäftes mit zwei der Vorführdamen

Preiswürdig und elegant

Daß sich dennoch eine Lösung finden läßt, die sowohl dem mangelnden Geld als der fehlenden Kleidung Rechnung trägt, das zeigte die Modenschau, die am letzten Wochenende in Rönsahl stattfand. Zweckmäßigkeit und Preiswürdigkeit und eine zurückhaltende Eleganz, die geschmackvoll auf die Wünsche des hiesigen Publikums abgestimmt war, das war das Kennzeichen der meisten Modelle. Es ist nicht leicht, in dem hier zur Verfügung stehenden Raum erschöpfend über die Mannigfaltigkeit des Vorgeführten zu berichten. Aber gerade diese Vielfältigkeit der Modelle ist es ja, die einer Modenschau das Anziehende und dem Publikum eine Antwort auf die vielseitigen Modewünsche gibt. Vom Morgenrock bis zum Tanzkleid wurde eine überraschende Vielfalt modischer Herbst- und Winterkleidung gezeigt. Am stärksten beeindruckte die äußerst günstige Preisgestaltung der meisten Modelle.

Zusammen mit dem Modehaus Kraechter waren noch folgende Firmen beteiligt: Schuhhaus Ullrich, Friseur- und Kosmetik-Salon Seifert, Radio Kollen und die Firma Feldhoff. Den musikalischen Rahmen gab das Salon-Orchester Huhn, Lüdenscheid, und die Kleider wurden vorgeführt von vier Berufsmannequins der Kölner Herbst- und Wintermesse. Trotz der Schwierigkeit, die sich au sder Vorführung in mehreren Räumen ergab, verlief die Modenschau reibungslos. Der Beifall der Besucher sollte den beteiligten Firmen ein Ansporn sein, öfter mit solchen Veranstaltungen an die Oeffentlichkeit zu treten. Den Abschluß bildete eine Verlosung, die für die glücklichen Gewinner zahlreiche Preise bereit hielt.

Brückengeländer wurde repariert

Das Geländer an der Eisenbahnbrücke in der Frankfurter Straße war an mehreren Stellen schadhaft und in diesem Zustand eine nicht geringe Gefahr für den Fußgängerverkehr. Mit einem Schweißgerät ist man der schadhaften Stellen nun zu Leibe gerückt und nach Beendigung der Reparaturarbeiten wurde das Geländer teilweise mit einem Schutzanstrich versehen.

Ein nächtlicher Schrottdiebstahl

Immer noch sind Metalldiebstähle an der Tagesordnung. Auch Halver ist bisher von diesen Schrottliebhabern, die alles, was nach Metall aussieht, gebrauchen können, nicht verschont geblieben. Dieser Tage wurde wieder ein Halverscher Betrieb von solchen Leuten aufgesucht. Daß sie sich nicht mit geringen Mengen zufrieden gaben, geht schon aus der Tatsache hervor, daß sie ihr unsauberes Geschäft mit einem Kraftfahrzeug ausführten und gleich einige Tonnen wertvolles Eisenmaterial aufluden.

Erfolgreiche Fahrer

Auf dem gestrigen Gelände-Geschicklichkeitsrennen für Motorräder aller Klassen in Honsberg bei Radevormwald errang Hans Hermann Lambrecht in seiner Klasse den 1. und Günther Lohmann in der 125-ccm-Klasse den 3. Preis. Wiederum also ein schöner Erfolg der heimischen Fahrer.

Anschlag

Beförderung beim Bahnhof Anschlag

Der langjährige Dienststellenleiter des Bundesbahnhofes Anschlag, Reichsbahnsekretär Viebahn, wurde zum Obersekretär befördert. — Unseren Glückwunsch!



Endlich schmeckt's wieder!

Das ist ein gutes Zeichen, wenn die Cigarette wieder schmeckt. An einem solchen Tag, nach überstandenen Widerwärtigkeiten, hat man an allem Spaß. Man rasiert sich sogar gern, zieht sich noch einmal so sorgfältig an wie sonst und spaziert hinaus zu einer Bank im Grünen. Die Sonne lacht und das Leben hat rote Backen. Tief einverstanden sieht man allem zu, was da kreucht und fleucht. Der Cigarettenrauch kräuselt sich munter und man fühlt sich endlich einmal wieder »so appetitlich frisch«.



Kaiser: Nicht passive Zuschauer spielen

... in der Frage der deutschen Wiedervereinigung — Ohne Unterlaß nach Lösungen suchen

dmt. Berlin, 28. September

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, sprach am Sonntag im Sender Rias über die jüngsten Ereignisse, den Besuch der „Fünf aus Pankow" in Bonn und die Antwortnote der Westmächte auf die sowjetische Note.

Wörtlich erklärte der Minister: „Die gesamtdeutsche Frage liegt heute noch im Gestrüpp von welt- und machtpolitischen Gegensätzen. Deshalb ist sie — und damit auch die Befreiung der Zone aus den Händen des Bolschewismus — leider nicht mit einfachen Formeln zu lösen. Das heißt aber nicht, daß wir passive Zuschauer spielen dürfen. Es bedeutet vielmehr, daß die Besten unseres Landes ohne Unterlaß nach Lösungen zu suchen haben. Es verpflichtet Deutschland dazu, mit eigenen Initiativen in die Politik einzugreifen. Wir sind überzeugt, daß andere Völker uns und unserer Politik letztlich nur dann vertrauen können, wenn wir von uns aus alles tun, um die Einheit unseres eigenen Volkes zu gewinnen."

Vorher hatte Kaiser betont, tatsächliche Fortschritte zur Wiedervereinigung könne nur eine Einigung der vier Mächte bringen. Eine Viermächtekonferenz sei ein Weg dazu. „Zur Viermächtekonferenz bedarf es nicht der Mahnung derer von Pankow. Wenn diese Leute überhaupt noch eine Aufgabe zu erfüllen haben, so ist es nur diese: sie haben dazu beizutragen, daß alle Hindernisse in der Zone hinweggeräumt werden, die einer freien Willensäußerung der Bevölkerung im Wege stehen."

Niedersächsische DP bleibt allein

dmt. Hannover, 28. September

Die Deutsche Partei in Niedersachsen will bei den bevorstehenden Kommunalwahlen und bei der bevorstehenden Bundestagswahl mit keiner anderen Partei gemeinsame Listen aufstellen. Die 100 Delegierten der Landesversammlung stellten in Hannover zum Schluß ihrer 2tägigen Sitzung fest, die DP wolle nicht in annonymer Wahlgemeinschaft aufgehen.

Der Kulturkreis der Industrie

wid. Köln, 27. September

Nach dem vom Vorsitzenden des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie, der in diesen Tagen seine erste Jahrestagung am Bodensee abhielt, erstatteten Jahresbericht, wird für 1952 im ganzen ein Betrag von 150 000 DM für kulturpolitische Zwecke ausgegeben. Die Versammlung bewilligte 50 000 DM zur Förderung von Verkaufsausstellungen von Gemälden, die vom 23. 11. bis 23. 12. in sieben Bundesländern vorgesehen sind. In Verbindung mit diesen Ausstellungen sollen Preise in Höhe von 15 000 DM für bildende Kunst und je 10 000 DM Preise und Stipendien für Musik und Literatur gegeben werden. Nach Darlegungen des Schriftführers des Kulturkreises, RA. Stein, wurde eine Entschließung an den Bundesfinanzminister gebilligt, die Steuerfreiheit für den Erwerb von Gegenständen der bildenden Kunst bis 500 DM wieder einzuführen.

SED-Chefagent verhaftet?

dpa. Kassel, 28. September

Die „Hesischen Nachrichten", Kassel, berichten, daß in Düsseldorf der kommunistische Parteiangestellte Dickel verhaftet worden sei, der der Hauptorganisator und Financier der kommunistischen Tarnorganisationen im Bundesgebiet zu sein scheint. Bei ihm sei ungewöhnlich belastendes Material gefunden worden. Aus Belegen sei zu entnehmen, daß Dickel auch die Vortragsreisen des früheren Reichskanzlers Wirth finanziert habe.

Mussolini-Dokumente in Paris gestohlen

dmt. Rom, 28. September

Einer Meldung der römischen Zeitung „Giornale d' Italia" zufolge wurden dem jüngsten Sohn Mussolinis, Romano, in einem Pariser Bahnhofsrestaurant von „einer Person, die ihn auf seiner Reise begleitet hatte", seine beiden Koffer entführt, die wichtige Dokumente sowie das Tagebuch seines Vaters aus den Jahren 1941/42 und zahlreiche Briefe enthielten, die Mussolini von Churchill, Hitler und Ribbentrop erhalten hatte. Romano Mussolini war auf der Reise nach Spanien, um dort die Dokumente zu verkaufen.

„Siegfriedlinie" gehört nicht den Bauern

dpa. Trier, 28. September

Im Prozeß um die Westwallentschrottung hat das Trierer Landgericht in der Berufungsinstanz entschieden, daß die Bunkeranlagen der ehemaligen „Siegfriedlinie" an der deutschen Westgrenze nicht den Bauern, sondern dem früheren Deutschen Reich gehören. Das Brufungsgericht hob damit auf Antrag von 20 Bauern der Westeifel in Neuerburg (Eifel) erlassene Entschrottungsverbot für eine im Auftrag chckj ,:6ubfs tungverbot vom Amtsgricht das für eine im Auftrag der Bundesregierung arbeitende Firma auf.

Führungswechsel im DGB?

sd. Bochum, 27. September

Die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung" befaßt sich unter der Ueberschrift „Führungswechsel im DGB zu erwarten" mit dem Bundeskongreß des DGB, der vom 12. bis 17. Oktober in Berlin abgehalten wird. Nach einem Jahr der Enttäuschungen und Rückschläge für den DGB sei die Kritik an der Führung so stark, daß man schon von einer Krise sprechen könne. Man werfe den maßgebenden Männern vor, daß sie im Kampf um das Betriebsverfassungsgesetz schwere Fehler gemacht hätten, den schlimmsten mit dem Zeitungsstreik im Mai d. J., der auch die Wohlmeinenden verstimmt habe. Man scheine in Gewerkschaftskreisen zu erkennen, daß mit dem gegen den Willen des DGB verabschiedeten Betriebsverfassungsgesetz in Wirklichkeit wesentliche Fortschritte erzielt wurden, daß aber die Gewerkschaften durch ihr Nein sich selbst in die Rolle des Verlierers hineinspielten. Angesichts dieser Tatsachen, zu denen sich noch andere Fehler der Gewerkschaftsführung gesellen, sei die Stimmung für eine Wiederwahl Fettes schlecht.

Schacht aus Kairo zurück

dpa. Frankfurt, 28. September

Der 76 Jahre alte ehemalige Reichsbankpräsident Schacht ist von seiner Reise nach Kairo zurückgekehrt. Er berichtete, er sei in Kairo mit größter Freundlichkeit aufgenommen worden. Auch habe er eine interessante Unterredung mit Prinz Feisal von Saudi-Arabien gehabt.

SPORT

Oeckinghausen I — Schalksmühle II 11:5 (5:4)

Die Oeckinghausener haben einen langen Anlauf zu diesem Sieg gebraucht, denn es war der erste Erfolg nach Kriegsende über diesen Gegner. Der Sieg überrascht besonders in dieser Höhe, da Schalksmühle erstmalig mit Anders im Tor und Clever im Sturm antrat. Sofort zu Spielbeginn ging Oeckinghausen 1:0 in Führung. Clever schaffte aber durch Freiwurf den Ausgleich. Oeckinghausen erzielte noch einmal die 2:1-Führung, mußte dann aber Schalksmühle auf 4:2 in Führung gehen lassen. Mit schönen Angriffen konnten die Platzherren in kurzer Zeit 3 Tore werfen und waren dadurch 5:4 im Vorteil. Die zweite Halbzeit stand im Zeichen beiderseitiger starker Abwehr. Oeckinghausens Torwart hatte sich auf die Freiwürfe Clevers eingestellt und hielt sicher. Schalksmühles Hintermannschaft konnte den Oeckinghausener Sturm nicht mehr zum Stehen bringen und mußte diese 10:4 davonziehen lassen. Im weiteren Verlauf der Spieler blieben die Oeckinghauhausener tonangebend.

Oeckinghausen Jgd. — Dahlerbrück Jgd. 5:8

Wie schon in der Vorschau angedeutet, standen sich hier die beiden stärksten Jugendmannschaften der Staffel gegenüber. Wenn hier die Dahlerbrücker zu einem Sieg kamen, verdanken sie es ihrer körperlichen Ueberlegenheit, dem Geschick, einige Oeckinghausener Deckungsfehler ausgenutzt zu haben und dem Schußpech der Oeckinghauser Stürmer, die manche Chance ungenutzt ließen. Es wurde ein schöner und fairer Ball gespielt.

TuS Oberbrügge I — TV Schalksmühle III 11:6 (4:5)

Nach einem so einwandfreien Sieg der Oberbrügger sah es in der Halbzeit nicht aus. Die Gäste, die sich äußerst schnell erwiesen, zogen mächtig los und führten zeitweise mit 5:1-Toren. In den Reihen der Oberbrügger konnte man keinen Zusammenhang finden. Planlose Angriffe und Einzelaktionen wurden von der aufmerksamen Schalksmühler Hintermannschaft schnell unterbunden. In der zweiten Halbzeit klappte es dann bei den Oberbrüggern besser. Planmäßig bauten sie eine Führung bis zu 11:5 Toren, als den unermüdlichen Gästen noch ein 6. Tor gelang. Mit den Entscheidungen des Schiedsrichters konnte man nicht immer zufrieden sein.

TuS Oberbrügge I — TuS Meinerzhagen I 3:13

Im ersten Meisterschaftsspiel brachte die Meinerzhagener Mannschaft einen hohen Sieg mit nach Hause. So eindeutig überlegen wie es das Ergebnis ausdrückt, waren die Meinerzhagener aber nicht. Oberbrügge war ein tapferer Gegner und verlor manches Spiel nur knapp nach erbitterter Gegenwehr. Der glatte Boden der Ehringhausener Turnhalle stellte hohe Anforderungen an die Spieler und beeinflußte das Spielgeschehen erheblich. Die Einzelspiele entschied Meinerzhagen mit 11:1 für sich, während die Doppel 2:2 unentschieden ausgingen.

TV Berkenbaum I — TV Kierspe 79 I 3:8 (1:1)

Während der ersten Halbzeit konnten beide Mannschaften das Schwarze nur einmal treffen. Die Sturmreihen wirkten reichlich unentschlossen. Nach der Pause gingen die Kiersper mehr aus sich heraus. In regelmäßigen Abständen bauten sie ihre Führung aus, während die Hintermannschaft den gegnerischen Sturm zu halten verstand. Der Kiersper Sieg fiel schließlich klarer aus, als man zuerst annehmen konnte.

TV Kierspe 79 Jgd. — TV Schalksmühle Jgd. 2:14 (2:6)

Bei den Gastgebern mangelte es an dem nötigen Zusammenhalt. Durch Eigensinn wurde viel verdorben. Die körperlich starken Gäste ließen sich das Konzept nie verderben und landeten einen überzeugenden Sieg.

Tischtennis

Jahn Lüdenscheid II — Halver I 3:13

Zum ersten Meisterschaftsspiel in dieser Saison weilte Halvers erste Mannschaft bereits am Samstagnachmittag bei der II. Mannschaft von Jahn Lüdenscheid. Dabei kamen die Halveraner zu einem überraschend klaren 13:3-Erfolg. Hoffen wir nur, daß sie auch in Zukunft mit solchen Leistungen aufwarten.

Auf der Westfalenfahrt 1952:

Zwei Fahrer verunglückten schwer bei Rönsahl

Der eine kam in der Kurve ins Schleudern — der andere fuhr gegen ein Brückengeländer

Reges Leben herrschte gestern morgen am Kontrollpunkt Rönsahl, als die Fahrer diese Stelle passierten. Bald traf leider die Nachricht ein, daß zwei Fahrer mit den Kontrollnummern 15 und 282 in der Nähe Rönsahls verunglückt waren.

In Ohl—Rönsahl hatte es anscheinend zuerst mit der Richtungsanzeige Schwierigkeiten gegeben. So kam es, daß der Fahrer St. aus Köln-Ehrenfeld, Startnummer 15, in Richtung Wipperfürth weiterfuhr. In der schwer zu durchfahrenden Kurve in Nieder-Wipper kam er ins Schleudern und fuhr gegen einen Personenkraftwagen. Besinnungslos mußte er dem Krankenhaus Wipperfürth zugeführt werden. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt, eine Frau wurde durch Glassplitter leicht verletzt.

Dem Fahrer K. aus Datteln, Startnummer 282, wurde die Behelfsbrücke zwischen Ohl—Rönsahl und Gogarten zum Verhängnis. Auf dem Holzbelag der Brücke schleuderte der Wagen und fuhr gegen das Brückengeländer. Der Wagen wurde beschädigt und mußte nach Rönsahl abgeschleppt werden. Auch dieser Fahrer mußte in besinnungslosem Zustand in das Krankenhaus Marienheide eingeliefert werden. □

1000.— DM Geldstrafe für unsauberen Metzgermeister

Hagen. Der Marktverkaufsstand eines Hagener Metzgermeisters war schon verschiedentlich wegen ungenügender Sauberkeit beanstandet worden. Bei einer Kontrolle der Wohnung des gleichen Meisters stellte man unglaubliche Zustände fest. Der Kreisveterinärarzt, der bei der Kontrolle anwesend war, sagte: „Der Raum, in dem die Lebensmittel gelagert waren, war kaum verputzt, die Behältnisse waren schmutzig, ein Teil der Wurst schimmelig und der Speck ranzig." Der Meister wurde wegen Verstoßes gegen das Lebensmittelgesetz zu einer Geldstrafe von 1000 DM verurteilt, und es wurde ihm untersagt, Lebensmittel feilzubieten, die auch nur vorübergehend in seiner Wohnung gelagert hatten.



„Regelmäßig 3 x täglich

nahm ich einige Zeit **Klosterfrau Melissengeist.** Da verspürte ich eine starke Besserung: **Kreislaufstörungen, Herz- und Nervenbeschwerden** hörten auf. Heute kann ich ehrlich bestätigen, daß ich mich wieder völlig wohlauf fühle!" So schreibt Herr Adolf Schwarz, Kaiserslautern, Donnersbergstraße 64. **Er machte es richtig: das regelmäßige Einnehmen von Klosterfrau Melissengeist unterstützt den Erfolg. Uebel, die in Jahren heranwachsen, können nicht in Tagen beseitigt werden. Eines aber steht fest: Klosterfrau Melissengeist hält was er verspricht!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit 3 Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

HOTEL
Westfälischer Hof
VERSMOLD Bes. Alex Stratemann
Westfalen
Andreas-Edel-Pils

Wollumtausch und Wollverkauf

zu günstigen Bedingungen am
Mittwoch, dem 1. Oktober 1952 von
9–10 Uhr in **Rönsahl,** Gasthof Vormann,
10.30–11 Uhr in **Anschlag,** Gasthof Bürger,
11.30–12.30 Uhr in **Wilhelmshöhe,** Gasthof Engelmohr,
13.30–14.30 Uhr in **Oeckinghausen,** Deutsches Eck,
15–16 Uhr in **Schalksmühle,** Deutsches Eck,
16.30–18 Uhr in **Halver,** Gasthof zur Leye.

Sauber gewaschene Strickreste werden ebenfalls eingetauscht. Rohwolle wird auf Wunsch abgeholt.

Spinnerei-Auslieferungslager
Berti Walther, Remscheid Haddenbacher Straße 67 Telefon 45 36 35

Vom **Fachmann**
22 gebrauchte **KLAVIERE**
mit Garantie günstig zu verk.
H. van Bremen, Dortmund,
Arndtstraße 33

Klein-Kraftrad
98 ccm, in gutem Zustand, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger.

Fast neuer, weißer
Küchenherd
preisgünstig abzugeben.
Angebote unter Nr. 650 an die Geschäftsstelle des Allgemeinen Anz., Schalksmühle





Wer Büromöbel sagt, meint:

QUITMANN
Hagen am Rathaus

Rinckenbach
Feine Smaragden können teuerer sein als Brillanten gleicher Größe. Ich zeige Ihnen gern einige feine Schmuckstücke.
Dortmund, Westenhellweg 45.

Wieder vorrätig:
Dierkes Weltatlas
85. Auflage . . DM 16.80
Duden Rechtschreibung
. . . . . DM 12.60
Knaurs Lexikon
. . . . . DM 9.80
BUCHHANDLUNG
WILH. BELL JR.,
HALVER